

Siegmund Gottlieb

Leipzig

Fregestraße 35

6.
Leipzig, den 12. Nov. 1924

Sr. Ew.

Herrn

Dr. Carlebach, Leipzig.

Sehr geehrter Herr Rabbiner !

Von verschiedenen Seiten wird es unliebsam empfunden - und dieses Empfinden beseelt auch mich - dass die Herren Rabbiner bei ihnen vorsprechend, und scheinbar den besseren Kreisen sich zuzählend, diesen vielleicht auch angehörend, materielle Hilfe suchend, Personen Visitenkarten oder Empfehlungsschreiben aushändigen, die alsdann von den betreffenden Empfängern weidlich ausgenützt werden. Wenngleich ich diesen Akt vornehmer und edler Gesinnung anerkenne, möchte ich doch höflichst bitten, diese Unterstützungsart einzustellen. Ich hoffe und wünsche nicht missverstanden zu werden, doch halte ich eine Unterbindung dieser sozialen Betätigungsweise für geboten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Siegmund Gottlieb